14. Jahrgang, Januar 2007 Nr. 1

# Mellnauer Kuckuck

**Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute**

Auch in diesem Jahr möchten wir uns bei unseren Lesern mit einer Postkarte als Beilage bedanken. Diesmal haben wir als Motiv die wunderschöne Zeichnung von Otto Ubbelohde gewählt, die auch auf der Rückseite dieser Ausgabe abgebildet ist.
Die Illustration zu dem Märchen „Frau Holle“ unterstreicht auf besondere Weise, die malerisch, verträumte Lage unseres Dorfes.
Bleibt nur zu hoffen, dass wir zum Fest noch etwas mitbekommen, von der weißen Pracht.
In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern:

**„Änn schiene Chrestdoag onn eh gurres naues Johr!“**


| | |
|---|---|
| Neue Lehrerin in der Grundschule | 3 |
| Eine Fahne für Mellnau | 7 |
| Dorferneuerung: Private Förderung | 8-9 |
| Richtfest Alte Schmiede | 10 |
| Wald- u. Wiesenwerkstatt | 11 |
| Blick ins Archiv: Mellnauer Lebensgeschichten | 12-13 |
| Neues und Altes aus dem Archivverein | 14-15 |
| Schusterhandwerk | 18 |
| Kirchenfenster | 19 |
| Neuer Wirt im Mellnauer Hof | 20 |

SCHMIDT SCHWEITZER

**Getränke-Fachgroßhandel**

**Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen**
**Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566**

**Weber**
**Bürosysteme**

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

*Sicherheit für Menschen* ★★★★★

*Verschenken Sie kein Geld,*
*das Ihnen für Ihre Altersvorsorge zusteht!*

Bis zu 17.092 € erhält eine Familie mit 2 Kindern, Eltern beide 30 Jahre, vom Staat. Holen auch Sie sich jetzt, was Ihnen zusteht.
Wir beraten Sie gern.

**Service-Büro FRANK SAGEL**
Fuhrstraße 17 · 35083 Wetter
Tel. 0 64 23/54 35 70 · Fax 54 35 71
frank.sagel@concordia.de

CONCORDIA
Versicherungsgruppe

**AUTOTECHNIK BECKER**

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel./Fax: 06423-8855 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de

**Lydia**
**Löwer-Lölkes**

**Auf der Hohlen Eiche 9**
**35083 Wetter/Mellnau**
**Tel. & Fax 06423/7396**

Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

**Semler**

DIWELLER
DIEBEINEFORM

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 06423/[illegible] · FAX 06423/[illegible]
SERVICE- UND EIGENER WERKSTATT

**Sie haben Träume, Wünsche und Ziele ...**

Leistungsdruck, Bewegungsmangel, unregelmäßige und zu üppige Mahlzeiten führen zu schneller Ermüdung, Leistungstief, Nervosität, Ausgebranntheit bis hin zu Schlafstörungen, Übergewicht und auf Dauer zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden!!

**... und wir haben die Lösung!**

Über ausgewogene Ernährung, die Wirkung von Nahrungsergänzungund hochwertiger Körperpflege (alles auf Pflanzenbasis) informiere ich Sie gerne...

**Simone Rucks**

**Selbständige**
**Herbalife Beraterin**

In den Stöcken 12
35083 Wetter/Mellnau

Tel.: 06423-969380
Fax: 06423-969381

Neue Online-Präsentation:

**www.familientraumjob.de**

*GmbH*
**Steinhardt**
***Orthopädie und Reha-Technik***

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
**Horst Althaus**
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Neues von der Grundschule Mellnau

# Gaby Schliesing jetzt Grundschullehrerin in Mellnau

Seit Beginn des letzten Schuljahres unterrichtet Frau Schliesing in unserer Schule. Als Vertretung für Frau Bamberger, die in Mutterschutz ist (herzlichen Glückwunsch zur Tochter!), hat sie die erste und die vierte Klasse übernommen. Zusammen mit ihrem Mann unterrichten sie sozusagen im Familienbetrieb unsere Kinder.

**Mellnauer Kuckuck:**

Frau Schliesing, wie haben Sie sich bisher in der Mellnauer Schule eingelebt?

**Frau Schliesing:**

Recht gut! Die Mellnauer Schule war für mich ja kein Neuland. Der Schulhof, das Gebäude, die Klassenzimmer und auch die sonstigen Räumlichkeiten kannte ich bereits durch verschiedene Besuche, die Teilnahme an Schulfesten und natürlich aus Berichten meines Ehemannes. So fiel es mir leicht, mich zurecht zu finden. Darüber hinaus kannte ich mehr als die Hälfte aller Kinder bereits durch gemeinsame Klassenfahrten und was besonders wichtig war, sie kannten mich. Da kam also keine völlig Unbekannte. Auch mit dem System der Kombiklassen, das mir im Vorfeld etwas Unbehagen bereitete, komme ich gut zurecht.

**Mellnauer Kuckuck:**

Was hat Sie zu dem Schulwechsel von Wetter nach Mellnau bewegt?

**Frau Schliesing:**

Nachdem ich 12 Jahre an der relativ großen Grundschule in Wetter tätig war, hat mich das Angebot an das kleine System Grundschule Mellnau zu wechseln gereizt, hatte ich doch schon viel Positives darüber gehört. Außerdem wollte ich durch den Wechsel zu einer möglichst unkomplizierten Unterrichtsversorgung in Mellnau beitragen. Es bestand auch die Option, Frau Bamberger durch zwei Lehrkräfte zu vertreten. Dieses wäre aber im organisatorischen Bereich mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden gewesen.

**Mellnauer Kuckuck:**

Wie ist es, mit dem Ehemann zusammen zuarbeiten?

**Frau Schliesing:**

Ich sehe hier besonders im Bereich der Planung erhebliche Vorteile. Absprachen können schon einmal zwischen Küche und Wohnzimmer getroffen werden und erfordern keine langen Telefonate oder zusätzliche Treffen. Schulische Termine sind jetzt noch öfter gemeinsame Termine. Zudem läuft vieles einfach nebenher ab. Und dass wir auf diese Weise häufiger zusammen sind, bereitet nach mehr als 30 Jahren Ehe keine Schwierigkeiten.

**Mellnauer Kuckuck:**

Welche Vor- oder Nachteile sehen Sie an den Kombiklassen gegenüber den Jahrgangsklassen?

**Frau Schliesing:**

Gerade im sozialen Bereich lernen die Kinder in den Kombiklassen viel von einander. Die jüngeren Schüler können sich an den älteren Schülern orientieren. Desweiteren fördert der kombinierte Unterricht die Fähigkeit möglichst früh selbständig zu arbeiten und auf andere Rücksicht zu nehmen. Die Kinder müssen schnell lernen, dass die Lehrkraft nicht jederzeit für sie da sein kann. Kinder mit einer Konzentrationsschwäche haben es in der Kombiklasse schwerer als in der Jahrgangsklasse. Es gibt einfach vermehrt Möglichkeiten sich abzulenken. Aber auch hier sollte man das Positive sehen. Wenn ich in der Nachbargruppe zuhöre, lerne ich ebenfalls.

**Mellnauer Kuckuck:**

Welche Perspektive sehen sie langfristig für unsere Dorfschule?

**Frau Schliesing:**

Der Fortbestand ist für die nächsten 5 bis 6 Jahre gesichert. Was danach kommt, liegt an der Geburtenentwicklung. Also anstrengen!! Auf jeden Fall ist es erstrebenswert, sich für den Erhalt der Mellnauer Schule über das Jahr 2012 hinaus einzusetzen. Die Kinder haben hier ihr vertrautes Umfeld. Jeder kennt jeden und jeder spielt mit jedem. Es gibt wenig Probleme im sozialen Bereich, was heute leider auch an den Grundschulen nicht mehr selbstverständlich ist. Und nicht vergessen sollte man, das schon Generationen von Mellnauern diese Schule durchlaufen und anschließend ihr Leben gemeistert haben.

*Armin Völk*

Medizinische Fußpflege
Doris Achnitz
Peeling
Fußdiagnose
Fußbad
Medizinisch-kosmetische Diagnose für ein Pflege- und Behandlungskonzept für Hände und Füße Produktinformation und Verkauf von Fußpflegemitteln der Firma Allpresan®
Einkaufsservice, Hausarbeit, Kochen
Wasch- und Bügel-Service
Kostenübernahme für Haushaltshilfen
Urlaubsbetreuung, Büroreinigung
Doris Achnitz
Marburger Straße 19 · 35088 Battenberg
Tel. (0 64 57) 83 26
Mobil (01 63) 2 78 93 60

Think, Va Bene, Bundgaard, u.a.
Verkauf Montag-Freitag 14'30-19'00 Uhr
Lauf&Masche
Sterzhausen
Ketzerbach 35
35094 Lahntal, Telefon: 06420 - 9 21 21
eMail: katalog@laufundmasche.de

Neues von der Grundschule Mellnau

# „Hoffnungszeichen“ von Mellnauer Kindern

Foto: Schliesing

Am 22. November 2006 gingen 70 Weihnachtspäckchen auf die lange Reise nach Osteuropa.

Sie sind für Kinder bestimmt, die in Waisenhäusern, Blinden- und Flüchtlingsheimen, sowie Krankenhäuser in Bosnien, Kroatien und des Kosovo, einem oftmals einsamen und tristen Weihnachtsfest entgegensehen.

Der Malteser-Hilfsdienst organisiert jedes Jahr mit der Aktion „Hoffnungszeichen“ einen Hilfs-Konvoi, der die Päckchen dort verteilt, wo die Not am größten ist.

Kindergärten und Schulen beteiligen sich seit Wochen an dieser Spendenaktion. Im letzten Jahr fuhren 9 LKW und 21 Freiwillige Helfer 44.000 Kilometer, um 34.100 Päckchen zu verteilen. Eine wertvolle und hoffnungsvolle Erfahrung und eine große Freude für die beschenkten Kinder.

In diesem Jahr haben auch die Mellnauer Kindergarten- und Schulkinder Weihnachtspäckchen, mit Spielzeug, Kuscheltieren und Süßigkeiten auf den Weg gebracht, um ihre Vorfreude auf das Weihnachtsfest mit Kindern zu teilen, die sonst keine Geschenke bekommen würden.

Die Begeisterung und Anteilnahme war riesig und als die Päckchen am Mittwoch, den 22. November 2006 von den Malteser-Mitarbeitern abgeholt wurden, halfen die Kinder gerne beim Verladen.

Allen, die mitgemacht haben ein herzliches DANKESCHÖN !

Vielleicht kann diese Aktion auch im nächsten Jahr wiederholt werden - nach dem Zitat von Albert Einstein:

„Es gibt weder große Entwicklungen noch wahre Fortschritte auf dieser Erde, so lange noch ein unglückliches Kind auf ihr lebt.“

*Anja Wagner*

NISSAN

... NOCH EIN STÜCKCHEN BESSER:

HERZLICH WILLKOMMEN BEI GNAU

Fritz Zimmer, Ihr Nissan-Spezialist

Profitieren Sie von unserer Qualität und NISSAN-Erfahrung.

NEU seit 1. Juli

SEIT 1956 RENAULT IN MARBURG
SEIT 2002 RENAULT IN GIEßEN
SEIT 2002 NISSAN IN GIEßEN
... JETZT AUCH MIT NISSAN-VERTRAGSWERKSTATT IN MARBURG!

SHIFT_Marburg

MARBURG GNAU ...noch ein Stückchen besser

Autodienst GNAU
Neue Kasseler Straße 66
35039 Marburg
Tel. 06421/6877 - 0

www.ferienhaus-mellnau.de
wohnen in historischen Fachwerkgebäuden
• angenehmes Wohnklima durch Lehmbauweise
• Grundstück mit Garten und Feuerstelle
• großzügige und gemütliche Ausstattung
• herrliche Lage nahe der Burgruine
eMail: info@ferienhaus-mellnau.de
Inh. Fam. Schubert · Tel. 06423/4105 od. 0170/356 28 68

AUTOSERVICE KEUTNER
- Reparaturen
- Unfall Instandsetzung
- Lackierungen
- Abschleppservice
- An u. Verkauf von Unfall u. Gebrauchtwagen

Bernd Keutner · Bergstr. 41 · 35083 Wetter-Mellnau
Tel.: 06423/7755 · Handy: 0171/7763935 · Fax: 06423/964937

# Mellnauer Nachtwächter

An einem Abend im Oktober fand sich eine Schar, um einen alten Brauch wieder zu erwecken. Zum Anlass seines Wiegenfestes wurde unser Schreiber Matthias erkoren, die Rolle des Nachtwächters zu übernehmen, um des Nachts die Lichter zu löschen und die Stund auszurufen. Weit hin schallte sein Ruf über den Dächern des schlafenden Dorfes. Gerüchten zu folge ist er auch später noch in seiner Kluft in der Nähe der Burg gesehen worden.

Fotos: Armin Völk

# vom Ortsvorsteher

## Liebe Mellnauer!

Die besinnliche Adventszeit ist voll im Gange und das Weihnachtsgeschäft mit vielen Besorgungen für Geschenke und gutes Festessen findet auch oft unter großer Hektik und Streß statt. Jedes Jahr das gleiche Spiel !!!

Aber wir sollten uns auch an die Menschen erinnern, die uns das ganze Jahr oder sogar das ganze bisherige Leben umsorgt, versorgt, behütet und geschützt, begleitet und unterstützt, gepflegt und immer tröstende und aufbauende Worte gefunden haben,wenn man das Gefühl hatte, es geht einfach nicht mehr weiter.

Das sind Menschen die für uns alle unverzichtbar, ja sogar lebensnotwendig sind.

So jemand in unserer Nähe, in der Familie, im Beruf oder im Freundeskreis zu haben ist ein unbezahlbares Juwel.

Man muß aber auch Kritik, gesunde Kritik über sich ergehen lassen, dann aber auch offen und direkt an die betreffenden Personen richten und nicht irgendwo über Mittels- oder Hintermänner „ verbreiten lassen".

Ein Gutes Wort findet immer einen Guten Ort.

Und diese Menschen, die diese guten, tröstenden und aufbauenden Worte an uns richten, denen haben wir Dank zu sagen, das es Sie gibt. Das sind unsere lebensnotwendigen Engel !

Diese lebensnotwendigen Engel leben bei uns, um uns herum und mit uns. Wir erleben Sie jeden Tag aufs Neue und manchmal erkennen wir Sie erst gar nicht oder nehmen Sie nicht gleich wahr.

Diesen, unseren Lieben Mitmenschen jetzt an Weihnachten Danke zu sagen, daß wäre sehr schön, aber auch darum zu bitten, bleibt auch im Neuen Jahr und in der Zukunft die Menschen, die wir gerne um uns haben und mit denen wir weiterhin zusammen

Unser Leben „erleben" möchten !

So ein „ kleines Dankeschön" öffnet Herzen und treibt uns zu neuen gemeinsamen Taten.

Ich bedanke mich bei all denen, die mich das ganze Jahr über begleitet haben mit Rat und Tat,

Hilfe und Unterstützung egal zu welchen Anlässen, Freunden, Bekannten, Kollegen und aber hauptsächlich bei meiner lieben Familie, besonders meiner lieben Frau Evelin, ohne deren

Mithilfe, Unterstützung und ihr Verständnis das alles nicht möglich wäre!

DANKE

*Konrad Dippel,*
*Ortsvorsteher*

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

**Impressum:**
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

**Verantwortliche Redaktion:**
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
**Außerdem haben mitgearbeitet:**
Matthias Böttner, Peter Engel, Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Thomas Jentzsch, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Heiko Sodemann.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
**Layout:**
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
**Anzeigenpreise:**
1/1 Seite: Euro 88,–, 1/2 Seite: Euro 44,–, 1/5 Seite: Euro 22,–, 1/10 Seite: Euro 11,–, jeweils pro Ausgabe.
**Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:**
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. März 2007 an die Redaktion.
**Druck:**
Druckerei Schöder, Wetter

# Halloween

Maula, Jan-Lukas und Felix. *Foto: Armin Völk*

In England nannte man Allerheiligen "All Saints Day" oder "All Hallows Day". Aus dem Begriff "All Hallows Evening", als Vorabend vor Allerheiligen, wurde kurz "Hallows' E'en" oder eben "Halloween".

Ursprünglich war dieses Fest zum Totengedenken in Europa bei den Kelten (Samhain) und in Süd Amerika (Día de los Muertos) üblich.

Samhain ist das Fest, dass bei den Kelten die Sommerhälfte des Jahres von der Winterhälfte trennte; sie hatten nur zwei Jahreszeiten und unterteilten das Jahr ansonsten - anders als wir -in dreizehn Mondmonate. Diese unterschiedliche Monatseinteilung bedingt aber auch, dass Samhain in unserem Kalender eigentlich gar kein fixer Feiertag sein dürfte, denn eigentlich wurde es gefeiert, wenn die Sonne fünfzehn Grad im Skorpion erreichte, also normalerweise irgendwann in der ersten Novemberwoche. Die christlichen Feiertage Allerheiligen, Allerseelen und Sankt Martin fallen übrigens nicht von ungefähr ebenfalls in diesen Zeitraum! Da Samhain als Gegenstück zum Frühjahresfest Beltane sich bei den Menschen der Alten Religionen einfach nicht ausrotten ließ, verbot man die Feiern nicht einfach, sondern „übertünchte" sie mit christlichem Gedankengut, machte Zugeständnisse, um leichter missionieren zu können.

Samhain ist nämlich auch inhaltlich diesen christlichen Festen verwandt. Es ist das Fest der Dritten Ernte (und alles, was danach noch auf den Feldern steht, ist tabu!) und damit auch ein Fest des noch vorhandenen Überflusses vor dem langen, dunklen Winter. Das vorhergehende Jahr mit seinen Ereignissen wird reflektiert, Pläne für das nächste Jahr entworfen, innere wie äußere Dinge werden in Ordnung gebracht, damit dann im Winter alles zur Ruhe kommen kann, um erst im Frühjahr wieder zu keimen und aufzuleben.

Und dabei wird nicht nur an die materiellen Dinge gedacht. Samhain ist neben allem anderen auch (und das ist wohl die bekannteste Komponente) ein Fest der Toten. Und so wird an jedem Tisch ein Stuhl vor einem gedeckten Platz freigelassen um die Ahnen zu bewirten. Es werden Äpfel (als Herbstfrucht) an Wegesrändern vergraben, werden Speisen als Opfer im Feuer verbrannt, um die Geister zu bewirten und auch die Ruhelosen gnädig zu stimmen. Und es werden die Fenster mit Kerzen geschmückt, ein Licht in die Dunkelheit zu werfen -real und übertragen. Damit die Kerzen nicht vom Wind gelöscht werden, werden sie draußen in ausgehöhlte Rüben und Kürbisse gesteckt - so entstanden dann sowohl die typischen Halloween-Kürbisse, als auch Geschichten um Gestalten wie Jack o´Lantern. Und es wurden weiße Laken als „Geister" Kostüme übergeworfen und Masken (möglichst schaurig) übergestülpt, um die bösen Naturgeister fernzuhalten, zu vertreiben, oder zumindest zu täuschen, damit sie einen in Ruhe ließen, nicht entführten und auch sonst möglichst keinen Schaden anrichteten.

Infos aus Brauchtum und Feste (Tanja Koczwara)

*Wolfgang Friedrich*

# Galgenfrist

Wie aus zwangsläufig gut unterrichteten Kreisen zu vernehmen war, wird die Sparkassenfiliale in der Mellnauer Schule noch bis Ende 2007 erhalten bleiben. Wenn die Zusammenlegung der Filialen in Wetter abgeschlossen ist, ist es dann endgültig vorbei. Ob dann ein Bus kommt? Oder vielleicht ein Sammeltaxi nach Wetter? Oder kriegen dann alle einen PC fürs Online Banking? *Wolfgang Friedrich*

Pflanzenhandel * Wildbretvermarktung * Waldpflege * Weihnachtsbaumverkauf

**Pflanzenhof**
**`Altes Forstamt`**
**Wetter**

**Herbstware**
**Zimmerpflanzen**
**Wildbret vom Wollenberg**

GGK
Forstdienstleistungs –
und Handelsbetrieb
Frankenberger St.17
35003 Wetter
Mobil 0172-4624549

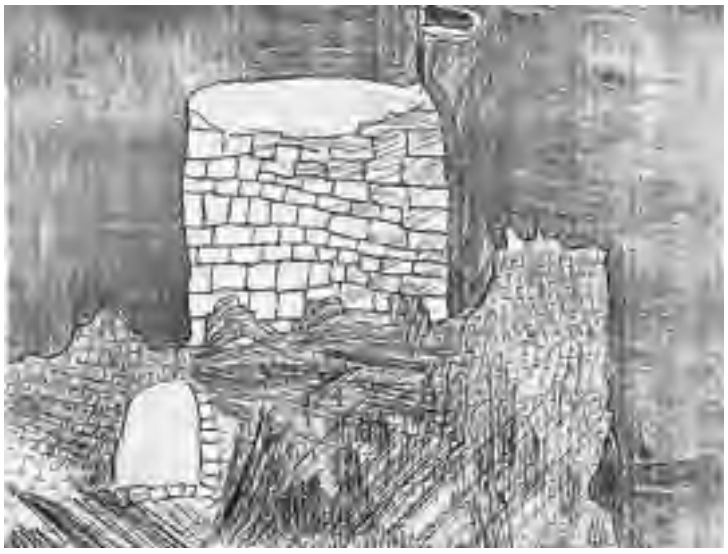
Öffnungszeiten:
Mittwoch-Freitag 10:00-20:00 Uhr
Samstag 10:00-18:00 Uhr

* Waldpflege * Pflanzenhandel * Wildbretvermarktung * Weihnachtsbaumverkauf

# Eine Fahne für Mellnau

Immer dann, wenn der Winter vor der Tür steht, ist vom grauen Alltag die Rede. Viele Menschen schmücken ihre Fenster mit bunten Lichtern, freuen sich auf ein knisterndes Feuer im Kamin und zünden Kerzen an. Wir möchten in dieser Ausgabe dazu anregen, ein Stück WM-Sommer einzufangen und der Kreativität freien Lauf zu lassen.

Wer erinnert sich nicht gern an das diesjährige „WM-Sommermärchen"? Hier insbesondere an die so erfrischend andere und gar nicht „typisch deutsch" fröhliche Stimmung. Für mich persönlich war es ein besonderes Highlight, wie locker und unbeschwert die Gastnationen Aufnahme fanden und dass sich nicht nur die noch recht junge deutsche Fußball-Elf; sondern auch die Deutschen insgesamt einmal ganz anders präsentierten. Irgendwer hatte wohl plötzlich einen Schalter umgelegt und davon überzeugt, dass es auch durchaus erlaubt ist, andere Tugenden als Ordnung, Fleiß und Sorgfältigkeit gelten zu lassen. Die Kicker rund um die Youngsters Schweinsteiger, Lahm & Co zeigten einen offensiv frechen Fußball; - die Nation eine über Wochen andauernde Fröhlichkeit, die ansteckte und für ein bundesweites Wohlfühlklima sorgte. Plötzlich war es nicht verpönt, Flagge zu zeigen und sogar mehrere Wimpel am Auto spazieren zu fahren. Die „Weltmeister der Herzen" entfachten eine Euphorie, die nicht mit Deutschtümelei und national(sozialistisch)er Vergangenheit in Verbindung gebracht wurde. Das tut das benachbarte Ausland in der Regel sowieso nicht. Im Gegenteil ist es Menschen in anderen Ländern völlig unverständlich, dass Fahnen hierzulande nur mit einem zerknischten Gewissen und eindeutiger Abgrenzung zu rechten Glatzen getragen werden. Es ist ja schon ein Muss zu betonen, dass eine gehisste Fahne nicht mit rechtsradikaler Gesinnung und dem braunen Gedankengut der Ewig Gestrigen gleichzusetzen ist.



Die Unbekümmertheit, die sich bereits im Vorfeld der WM entwickelte verblüffte. Jetzt waren Fähnchen in. Tatsächlich flatterten die schwarz-rot-goldenen Fähnchen überall und waren schlicht Ausdruck von Lebensfreude und einem „gesunden" Nationalbewusstsein im Sinne eines fröhlichen Wir-Gefühls. Wow!

Dieses nette Erlebnis nahmen wir zum Anlass, um in einer Kuckuck-Redaktionssitzung über eine Mellnau-Fahne nachzudenken. Armin brachte die Idee ein - und schnell waren sich alle Beteiligten einig, dass es sich lohnt, die Fantasie anzustrengen. Die Idee, eine Mellnau-Fahne zu gestalten, nahm Form an. Um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen und möglichst viele Ideen einzubringen, schlagen wir von Kuckucks-Seite her einen Dorfwettbewerb vor. In der Motiv-Wahl möchten wir möglichst wenig einengen. Klar sollte nur sein, dass eine Mellnau-Fahne auch mit der Geschichte des Ortes in Verbindung stehen sollte. So könnte zum Beispiel ein Mellnauer Kuckuck das erzbischöfliche Mainzer Rad zieren. Hobby-Genealogen könnten gern im Staatsarchiv und anderen Quellen blättern, um alte Wappen einzubringen. Ein nettes Bild von der Burg... Kurz: Wir hoffen auf zahlreiche Vorschläge und eine nette Veranstaltung, zu der wir die eingegangen Bilder präsentieren und der Dorfgemeinschaft vorstellen können.

*Peter Engel*
*Fotos: A. Völk / Archiv*

# Mach mit bei der Dorferneuerung

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und ich möchte die Gelegenheit ergreifen, allen zu danken, die sich mit Tatkraft, Spenden oder Eigeninitiativen an der Entwicklung und Verbesserung unseres Dorfes beteiligt haben.

Die Mitglieder des Arbeitskreises haben sich 10 mal in diesem Jahr getroffen, um die Projekte wie die Verbesserung der Infrastruktur auf der Burg, die Erneuerung der alten Schmiede, die Planung für das Umfeld DGH und die Planung für den Wendeplatz Alte Höhle auf den Weg zu bringen. Nicht alle Projekte konnten umgesetzt werden. Für die Verbesserung des Umfeldes DGH fehlte das Geld und wurde in das Jahr 2007 verschoben. Die Schmiede wurde repariert und wird im nächsten Jahr mit Hilfe der Schule und Workshops „Altes Handwerk - auswerfen von Gefachen mit Lehm“ fertig gestellt werden. Wanderwege wurden für die touristische Entwicklung vorgeschlagen und werden im nächsten Jahr beschildert. Ein seit Jahren immer wiederkehrendes Problem ist die Nutzung der Schulscheune. Dass die Schulscheune dringend saniert werden muss sieht jeder der genau hinschaut. Leider fehlt auch hier dem Kreis das notwendige Kleingeld. Eine Vereinsgemeinschaft, die die Unterhaltskosten für die Schulscheune schultern sollte konnte nicht etabliert werden. Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, aus der Schulscheune doch noch ein tragendes Projekt zu machen. Benötigen wir doch Platz für die Unterbringung vieler Aktivitäten einzelner Vereine. Eine zusätzliche denkbare Nutzung wäre Raum für den Kindergartensport. Der Dachboden wäre ideal für die Bewegung der Kinder. Der Raum hinter dem großen Tor würde sich gut für Kindergeburtstage eignen - ist doch der Spielplatz direkt daneben. Und die Idee älteren Menschen eine Herberge in der sich Jung und Alt treffen kann zu geben ist noch immer eine Wunschvorstellung. Das Projekt Schulscheune kann aber nur ein Erfolg werden, wenn alle Mellnauer das Projekt unterstützen und den Wunsch haben, dieses Gebäude zu erhalten.

Im Zuge der Dorferneuerung fallen auch immer wieder Schmuckstücke auf, die im privaten Bereich liebevoll saniert wurden. Betrachte man sich nur das kleine Häuschen von Spliet, die Ferienwohnung von Schuberts oder der Hof von Heinrich Busch. Wir hoffen, dass diese Erneuerungen auch anderen Mellnauer Mut macht Ihre Höfe herzurichten. Die Beratung über die Fördermöglichkeiten kann durch den Architekten oder Frau Berckhemer in Anspruch genommen werden und ist kostenfrei.

Anträge zur Dorferneuerung können noch bis Ende 2008 gestellt werden. Jeder der an seinem Anwesen etwas verbessern möchte sollte die Gelegenheit nutzen das Fördergeld in Anspruch zu nehmen.

**Mach mit bei der Dorferneuerung**

**Wir warten auf Dich**

Ich wünsche allen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

*Margot Diehl*

# Dorferneuerung in Mellnau

Einige MellnauerInnen haben bereits von den Zuschüssen aus dem Dorferneuerungsprogramm profitiert.Für eine sinnvolle Dorferneuerung sollen jedoch noch mehr private Hausbesitzer gewonnen werden, die Maßnahmen durchführen möchten. Dorferneuerung besteht nicht nur aus öffentlichen Baumaßnahmen: gerade Privatleute sollen bei der Erhaltung und der Verbesserung ihrer Gebäude unterstützt werden.

Dabei geht es nicht nur um „Schöner Wohnen“, sondern in erster Linie um zukunftweisende Maßnahmen also z.B. altengerechtes Wohnen, Energieeinsparung oder die Verbesserung von Arbeitsabläufen bzw. das Schaffen von Arbeitsplätzen oder Einkommensmöglichkeiten. Aber natürlich ist auch jede kleinere Sanierungsmaßnahme ein wichtiger Beitrag zum Erhalt unserer kulturhistorisch wertvollen Bausubstanz.

Deshalb haben wir vom Mellnauer Kuckuck mit Unterstützung von Frau Berckhemer vom Fachdienst Dorferneuerung ein paar wesentliche Punkte zum Förderprogramm zusammengetragen. Da wir außer im Anzeigenteil

# Dorferneuerung 2007

keine Werbung machen, möchte ich hier nur ganz allgemein darauf hinweisen, daß in unserem Dorf einige zu allem fähige Handwerker ansässig sind, die bei Bauvorhaben mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als Anregung, was mögliche Vorhaben sein können, stellen wir einige Baumaßnahmen vor, die im Rahmen der Dorferneuerung bereits erfolgreich durchgeführt wurden.

In Michelbach wurde bei diesem kleinen Wohnhaus (Bild unten) wieder die Fachwerkfassade freigelegt. Die Fenster wurden in der alten Teilung neu hergestellt, der Eingangsbereich ansprechend gestaltet.

Ebenfalls in Michelbach wurde diese alte Scheune in

ein Wohn- und Geschäftshaus umgebaut. Eine am Ort ansässige Friseurmeisterin hat mit einer Existenzgründung den Weg in die Selbständigkeit gewagt und beschäftigt inzwischen mehrere Angestellte.

Der Umbau von Scheunen zu Wohnraum schafft ein behagliches Wohnumfeld mit besonderem Ambiente. Meistens erfolgen die Umbauten durch Familienangehörige, so dass dann mehrere Generationen auf dem Hof leben. Bei Scheunen, die von der rückwärtigen Seite her erschlossen werden können, kann aber auch der Verkauf einzelner Gebäude interessant sein. So fließen finanzielle Mittel zurück, die in die Sanierung der selbst genutzten Wohnung gesteckt werden können.

Zu einer deutlichen Aufwertung der Ortsmitte von Niederwalgern hat dieses Bauvorhaben geführt. Ein Anbau an eine Metzgerei aus den 60er oder 70er-Jahren wurde durch Aufsetzen eines Satteldaches an die historische Bausubstanz angepasst, das ganze Gebäude optisch und funktional aufgewertet.

Die Förderung von Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung ist noch bis zum Jahr 2009 möglich. Stichtag für die letzte Antragstellung ist allerdings schon der 30.9.2008. Nicht nur öffentliche Projekte für die Allgemeinheit, auch private Vorhaben können Zuschüsse erhalten. Wer bauen, ausbauen oder sanieren will, muß den entsprechenden Antrag spätestens bis Januar des Jahres stellen, in dem die Maßnahme durchgeführt werden soll. Da eine sorgfältige Planung Zeit benötigt, sollten sich Bauwillige jetzt schon Gedanken über Projekte machen, die 2008 realisiert werden sollen. Mit dem Bau darf erst nach der schriftlichen Bewilligung begonnen werden. Vor der Planung können sich Bauwillige durch das Planungsbüro PlusConcept, Herrn Schnarr, und den Fachdienst Dorferneuerung kostenlos beraten lassen.

Grundsätzlich können Maßnahmen ab 3000 Euro förderfähige Kosten mit 30% Zuschuss gefördert werden. Die Förderung im Rahmen der Dorferneuerung komplett darzustellen würde den Rahmen des Heftes sprengen deshalb gilt der dringende Rat sich rechtzeitig Beraten zu lassen. Einen ersten Überblick gibt das Faltblatt Dorferneuerung in Hessen vom Landkreis Marburg-Biedenkopf, das in der Gaststätte Mellnauer Hof ausliegt. *Wolfgang Friedrich*

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schloßstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6446993
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

# Dorferneuerung 2007

Wegen dem anhaltend schlechten Wetter im August konnte der neue Dachstuhl der alten Schmiede in Mellnau erst am 1.9.2006 gefeiert werden. Nach dem zünftigen Richtspruch von Zimmerergeselle Wolfgang Friedrich und Zimmerermeister Jorg-Peter Ebert wurde vom Heimat und Verschönerungsverein zu Wurst und Bier geladen. Leider waren nur wenige MellnauerInnen der zugegebenermaßen sehr kurzfristig ausgesprochenen Einladung gefolgt aber dennoch wars dann ganz lustig und Jorg-Peter zeigte mit Kurt Schumacher einen traditionellen Zimmererklatsch.

Im September begannen dann die Sanierungsarbeiten am Fachwerk. Dabei zeigten sich immer mehr bisher unentdeckte Schäden am Gebälk und die notwendigen Arbeiten wurden immer Umfangreicher. Dadurch kam es dann auch zu Terminschwierigkeiten mit anderen Kunden wodurch die Schmiede immer wieder Tagelang unberührt blieb. Deshalb möchte ich mich unbekannter Weise bei denen Entschuldigen die sich von der Dauerbaustelle im wahnsinnig unübersichtlichen Kurvenbereich in ihrer freien Fahrt beeinträchtigt gefühlt haben.

Aber jetzt ist erstmal Winterpause. Die Lehmbauarbeiten können erst begonnen werden wenn das Wetter wieder trockener wird also voraussichtlich April/Mai nächsten Jahres.

Wie sich ja möglicherweise schon rumgesprochen hat wollen wir interessierten MellnauerInnen eine kleine Einführung in das Gefache flechten und Lehmbatschen geben. Wer will kann sich jetzt schon bei mir unter der Telefonnr. 2294 melden. Der genaue Termin wird dann rechtzeitig bekannt gegeben.

*Wolfgang Friedrich*

Foto: Koelschtzky

Foto: Böttner

# Richtfest an der Alten Schmiede

**Richtspruch** für die Alte Schmiede in Mellnau am 1.9.2006

Meister, Gesellen und ehrbare Leut,
nach Wochen schwerer Arbeit ist Richtfest heut.
Zum Rohbau gefügt mit kundiger Hand,
steht stolz die Schmiede die Alte genannt.

Der alten Sitte gleich,
ein volles Glas mir reicht.
Das um dem Richtbrauch zu genügen,
ich leeren will in nur drei Zügen.

Den ersten Schluck dem Bauherrn gleich,
daß Eintracht nie von hinnen weich.
Und lustig brennt das Schmiedefeuer,
und unser Ort ward neu und neuer.

Der zweite Schluck soll jene laben,
die hier am Bau geholfen haben.
Nehmt hin den Dank ob arm ob reich,
ein echter Dank gilt allen gleich.

Den letzten Schluck und dieses Glas fürwahr,
bring ich dem Hause selber dar.
Glück und Segen bis unters Dach,
so wahr es zerschellt mit klirrendem Krach.

*Von Wolfgang Friedrich Mellnau 2006 nach Peter Kahllund Rosendahl 1996*

# WaldundWiesenWerkstatt

Liebe Mellnauer, heute möchte ich mich und meine WaldundWiesenWerkstatt vorstellen.

Mein Name ist Claudia Reuter, ich bin verheiratet und habe einen 20 jährigen Sohn. Vor zwei Jahren bin ich der Liebe und der schönen Landschaft hier in die Region gezogen. Von Hause aus bin ich Pädagogin und habe in Berlin einen Integrations-Kindergarten aufgebaut und geleitet. Ich bin Naturparkführerin im Naturpark Kellerwald-Edersee und frischgebackene Natur- und Waldpädagogin. Mit meiner WaldundWiesenWerkstatt möchte ich vornehmlich die Natur in ihrer Vielfalt den Menschen näher bringen, die Sinne für die Schönheit der Natur schärfen, um die Natur als Kraftquelle, als heilsamen Ort (wieder) zu entdecken und sie als schützenswert zu empfinden. Weiterhin möchte ich der zunehmenden Entfremdung von der Natur und besonders dem Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen entgegen wirken und eine Alternative zu den „Erlebnissen" Fernsehen, Video und Computer anbieten. Weg vom Konsum - zurück zur Natur und Einfachheit.

Meine Angebote richten sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene:

- Waldfühlungen - eine etwas unorthodoxe Art dem Wald zu begegnen
- Landart - Kunst in und mit der Natur
- Gestatten Buche! Kinder entdecken die Zauberwelt der Bäume
- Auf den Spuren der Waldbewohner
- Bau eines Insektenhotels
- „Wir bauen ein Labyrinth"
- Naturforscher und Waldhexen erforschen die vier Elemente
- Malen und Werkeln im Atelier
- Ausstattung von Kindergeburtstagen
- Wanderungen
- Wohlfühltage
- Waldcamps und Ferienspiele
- Vermietung von Zirkuswagen

Vielleicht sind schon dem ein oder anderen die Zirkuswagen auf Hoobs Hof in der Heppenbergstraße aufgefallen. Diese Wagen, sogenannte Roulottes oder Erlebniswagen habe ich von der Entwicklungsgruppe Burgwald zur Verfügung gestellt bekommen. Sie sind ausgestattet mit 15 Schlafplätzen, einer Küche und Toiletten. Diese Wagen werden im Garten von Hoobs Hof aufgestellt. Die Zirkuswagen können von Mitte Mai bis Ende September von Wanderern, Kindergruppen und Schulklassen für Übernachtungen genutzt werden. Ein Küchenwagen und ein Toilettenwagen stehen zur Verfügung. Die Wagen können auch bis zu 30 km transportiert werden.

Warum nun ausgerechnet in Mellnau? Tja, das ist wirklich witzig. Man sagt ja, es gäbe keine Zufälle…

Mein Mann wohnte damals noch in Wetter und von seinem Wohnzimmerfenster aus konnte ich die Burgruine sehen. Ich war ganz angetan von dem malerischen Anblick, so sind wir an einem Sonntag nach Mellnau gewandert. Der erste Eindruck hatte sich bestätigt: Ein verträumtes Fachwerkörtchen, urgemütlich und beschaulich. Es wirkte auf mich, (und ich hoffe, dass ich niemanden damit zu nahe trete), ein wenig wie im Dornröschenschlaf. Auf dem Weg zur Burg sind wir vor Hoobs Hof stehen geblieben. Ein tiefer Seufzer, nachdem wir die

wunderbare Aussicht vom Garten genossen hatten: „Ach wenn wir doch hier leben könnten!" Und dann - Jahre später - lerne ich Familie Schubert kennen und seit September diesen Jahres bin ich nun engagiert mit dabei, diesem Hof wieder Leben einzuhauchen und mit meiner WaldundWiesen-Werkstatt einen (wenn auch bescheidenen) Beitrag zur touristischen Entwicklung Mellnaus beizutragen.
Denn mit seiner Burg, den Wanderwegen, seiner exponierten Lage und seiner ruhigen, dörflichen Idylle (ohne Durchgangsverkehr!) und gerade jetzt im Rahmen der Dorferneuerung, hat Mellnau ein enormes touristisches Potential, das meiner Meinung nach nicht ungenutzt bleiben darf.

Wichtig ist nur, dass der ruhige, idyllische Charakter des Dorfes erhalten bleibt, aber auch in der Richtung scheint es ja schon gute Ideen zu geben, Besucherströme zu lenken. Ich träume ja von einer Kutschfahrt zur Burg….

Ein weiterer Pluspunkt für Mellnau ist für mich - von außen betrachtet - die augenscheinlich gute Dorfgemeinschaft, die ja auch in der regelmäßig erscheinenden Dorfzeitung „Mellnauer Kuckuck" ihren Ausdruck findet.

Nun werde ich hier zwar nicht leben, sondern arbeiten, aber wer weiß, was alles noch so kommt.

Nach der Eröffnung der Premiumwege am 6. 5. 2007 möchte ich mit meinen Angeboten starten.

Bis dahin freue ich mich den ein oder die andere Mellnauer/in kennen zulernen.

*Claudia Reuter*

# Lebensgeschichten aus Mellnau (2. Teil)

Nachdem wir Ende letzten Jahres die lebensgeschichtlichen Erzählungen einiger Mellnauer Frauen abgedruckt haben, möchten wir in dieser und den kommenden Ausgaben des MELLNAUER KUCKUCK die Schilderungen einiger männlichen Dorfbewohner vorstellen.

Die Erzählungen wurden Anfang 1980 im Rahmen eines dreijährigen Dorfkulturprojekts von Theo Kinstle aufgeschrieben (siehe Kuck I/06, S. 10)

Die Geschichten umschreiben auf eindrucksvolle Art das Leben im Ort in der Zeit zwischen Anfang und Mitte des letzten Jahrhunderts. In der Sprache des Dorfes verfasst, geben die Erzählungen den Alltag einer Zeit wieder, die von vielen mit „Früher war alles besser“, beschrieben wird.

Beginnen möchten wir mit der Erzählung eines Mannes Jahrgang (1899). Der Name des Erzählers wird aus datenrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht. Doch nicht nur eingefleischte Mellnauer werden sicherlich schnell herausfinden, um wen es sich handelt.

Die Biografien konnten aus Platzgründen nur auszugsweise abgedruckt werden. Die Ausschnitte wurden daher so gewählt, dass sie überwiegend den hiesigen, dörflichen Lebensraum des Erzählers beschreiben.

Die abgedruckten Fotos stehen in keinem Bezug zu den Lebensgeschichten.

# Der Hoferbe Textauszüge

"Als Schuljunge musste ich die Schafe, die wir hatten, füttern. Da hieß es: Die kriegen soundsoviel Mäßchen. Auch Hofkehren war drin. Außerdem ... gab es viel zu besorgen: da musste mal eine Biegsäge scharf gemacht werden, oder ich holte auf einem Karren ein Wagenrad beim "Peter", so schrieb sich der Stellmacher. Seine Werkstatt war dort, wo heute die alte Frau wohnt, gegenüber von Roths. Der machte alles: Wagengestelle, Ernteleitern, alles, was so im landwirtschaftlichen Betrieb gebraucht wurde".

"Während (der Schulzeit) baute der Lehrer Hampel sein Haus - im Dorf wird das von manchen Leuten "Villa Hampel" genannt. Er brach dafür am Burgberg Steine für das Haus und wenn wir Turnstunde hatten, dann trugen wir vom Burgberg her die Steine. Jeder so schwer er konnte".

"Am liebsten bin ich zum 'Spielplatz' geschlüpft. Der war dort, wo jetzt der Weg zum Friedhof führt. Das war kein großer Platz, sondern Ackerland, auf dem die Leute Kartoffeln setzten. Wir konnten da immer solange hin, bis im Mai die Kartoffeln gesetzt wurden... einen großen Sportplatz hatten wir ja nicht zur Verfügung...

Wenn man bis 30. September sechs Jahre alt war, dann kam man Ostern in die Schule. Wer am 1. Oktober gebo¬ren war, musste warten bis zum nächsten Jahr. Am ersten (Schul)Tag gingen die Eltern mit und da wurde ich eingeschrieben und dann ging ich halt hin, die Bücher und die Schreibtafel unter den Arm genommen. Einen Schulranzen brauchte ich nicht ich wohnte ja ganz nahe an der Schule..."

"In Kassel wussten wir während dieser Soldatenzeit (1918-K) manchmal nicht, was wir treiben sollten. In die Wirtschaften gehen lohnte sich damals nicht, denn das Bier war nicht gut und der Ausschank sehr eingeschränkt. Deshalb war ich einmal im Kino, aber eigentlich hat mir das nicht gefallen. Da sah man stumme Bilder und man musste sich denken, was das zu bedeuten hat. Ein andermal bin ich dort auch in einem Theater gewesen - das war reiner Zeitvertreib. Als ich wieder in Mellnau war, hatte ich für so was keine Zeit mehr."

"Nachdem ich aus dem ersten Weltkrieg zurück war, war ich auch in der Feuerwehr. Mein Vater war früher dabei, und da bin ich auch rein. Da machten wir jedes Jahr mal eine Übung. Da wir inzwischen eine Wasserleitung hatten, war das Löschen einfacher. Es mussten nur Schläuche ausgelegt werden und die Standrohre mussten aufgesetzt werden... Ich selbst hab' nur einmal geholfen, einen Brand zu löschen. Das war in '34 bei Schmidt-Daniels".

"Zu meinen frühen Tätigkeiten gehörte Gänge erledigen, Bestellungen ausrichten oder mal Kleinigkeiten holen. Es gab ja noch die Handwerker ... Stellmacher ... Schmieden ... und... Schreiner ... die machten Särge wenn jemand im Dorf gestorben war... (außerdem das) was heute die großen Geschäfte verkaufen Stühle, Bänke, Tische etc.. Die Leute im Dorf hatten alle das Gleiche. Es gab vielleicht mal den Unterschied, dass jemand eine Bank mit Lehne machen ließ... In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg kauften wir ein Sofa. Das stand aber nicht in der Wohnstube, sondern oben im ersten Stock... es standen dort die besseren Möbel - unten waren mehr die Gebrauchsmöbel."

"Mein Großvater holte um 1855 die Scheune herunter die ganz vorne an der Straße steht und bis dahin oben auf dem Tal in der Nähe des "Dersch-Hauses" gestanden hat... Großvater war'd in 1836 geboren, und kurz nach seiner Heirat ließ er die Scheune abschlagen und hier wieder aufstellen. 1861 baute er den Kuhstall, in den wir ab 1941 den Traktor reinstellten. Acht Jahre später baute Großvater die Scheune an der Dorfstraßenseite an und 1899 eine weitere Scheune dazu. Diese hat mein Vater zur Straßenseite hin neu unterfangen lassen... Unterhalb dieser Scheune stand bis in die 20iger Jahre der Hof von Weides. Das Haus stand mit der Giebelseite zur Straße hin. Gleich nach dem ersten Krieg hat er unten gebaut, denn das war hier oben eine enge Sache. Das ging mit den Kuhfuhrwerken noch einigermaßen, aber (dann) nicht mehr...".

"1935 starb mein Vater. In dieser Zeit wurde Flurbereinigung durchgeführt. Durch diese Arbeit fiel zusätzliche Arbeit an, sogenannte "Ar-

Ausstellung 217: Im alten Schulgarten, 1- Johannes Dörnbach, 2 - Heinrich Klös, 3 - Jakob Klös , 4 - Bernhard Jeide, 5 - Otto Heldmann

beitsraten". Es wurden neue Wege und Gräben angelegt und das mussten wir machen. Das wurde praktisch verteilt. Die Arbeitsraten richteten sich danach, wie viel Land jemand hatte. Auf soundsoviel Land kamen soundsoviel Arbeitsstunden in Form von Fahrstunden oder Handstunden. Wer kein Fuhrwerk hatte, musste Handstunden leisten. Das ging über drei Jahre und es musste noch zusätzlich eine Umlage gezahlt werden, die von der Frau Georgi kassiert wurde, die dort wohnte, wo heute Gritsch's wohnen.

Beispielsweise wurde die ganze Straße über die Pfingstweide hin neu gemacht. Die Steine dafür wurden bei Sauses gebrochen und für die Packlager verwendet - das war ein richtiger kleiner Steinbruch vor dem Haus von Diehl's...

1941 kauften wir den ersten Bulldog...Marke Lanz mit 10 bis 11 PS. Der hatte schon eine richtige Gangschal¬tung und Fußbremse. Hob's Bulldog hatte noch eine Kurbelbremse, die man mit der Hand bedienen musste, wie bei einem Gespannwagen. Da dieser Bulldog auch nur 10 cm breite Vollgummireifen hatte die nicht sehr viel Auflage hatten, war das Bremsen eine kniffelige Sache. Ich weiß noch, auf dem alten Weg "Unter der Mauer" ist der dem alten Hob beinahe einmal durchgegangen. Das war bei unserem neuen Traktor schon verbessert, nur das Anlassen war noch relativ kompliziert, denn der musste mit einer Heizlampe vorgeglüht werden...das Steuerrad wurde von der Lenkung abgezogen und dann an der Seite reingesteckt. Damit wurde angekurbelt: Ruck und zuck...wenn der gut vorgeglüht war, lief der...

Die elektrischen Milchzentrifugen waren im Anzug, da mussten wir die Milch nach Wetter liefern. Das war die Zeit, als weitsichtig auf den Krieg hin geplant wurde. Aber die Zentrifuge die wir hatten, mussten wir nicht abgeben, als es verboten wurde, Butter selbst zu machen. Wir konnten auch im Krieg Butter für unseren Bedarf machen. Nur die kleineren Höfe mit etwa zwei Kühen, die speziell von der Butterherstellung lebten, die mussten ihre Zentrifuge abgeben... Zu dieser Zeit wurden auch Eiersammelstellen eingerichtet: eine bei Wagners und eine hinten bei Schuhmachers. Dort fuhr die Eierverwertung vor. Die Eier wurden gewogen und danach wurde bezahlt..."

"Einen Friseur gab's hier ... nie ... Die Haare wurden ganz einfach geschnitten, und der das machte brauchte kein Friseur zu sein ... Der Vater von Roth's' Jakob hatte im Sommer jeden Sonntagmorgen unter dem Schuppen soundsoviel Mann sitzen. Die ließen sich von dem die Haare schneiden. Auch mein Schwager Dippel, unten im Dorf, schnitt Leuten für ein Trinkgeld die Haare".

"Es folgten 55 Jahre Arbeit auf dem Hof. Ich war im¬mer im Dorf. Erst 1973 fuhr ich mit dem Altenclub wieder einmal weg. wir hatten halt nicht diese Möglichkeiten. Man muss sich eben mit den Zeiten abfinden. In den Jahrhunderten vor uns sah es noch viel schlechter aus. Je weiter man zurückguckt, je rückständiger war die Welt. Das Leben hat sich eben gehoben und wenn man heute schon mal früher rauskommt aus Mellnau, dann ist das auch kein Fehler".

Sauersch Gespann: von re.n. li. Konrad Sauer, Johannes Balzer, Bernhard Jeide, Otto Heldmann

Johannes Helfenbein in der Seelskaute

"In den 60iger Jahren hieß es: "Unser-Dorf-soll-schönerwerden" und da haben wir die ehemalige Miste auf Anraten mit Blumen bepflanzt ... da lief die Kommission durchs Dorf und sie kamen auch auf unseren Hof und sie guckten sich alles ganz genau an... Unser ehemaliges Wohnhaus wurde 1813 erbaut. 1949 ist das völlig neu errichtet worden... Es kamen immer Verbesserungen. Bis dahin hatten wir Zinkbadewannen, in denen wir uns waschen konnten. Deshalb bauten wir 1949 ein Bad und das war damals in Mellnau nicht üblich".

„Als die Amis einmarschiert sind... kamen (die ersten) in kleinen Haufen mit Lastwagen. Mit panzern sind die dann kurz darauf gekommen. Das Jugendheim nahmen sie in Beschlag und richteten dort eine Schreibstube ein. Rund herum, die beiden Privathäuser standen ja noch nicht, Schlugen sie ihr Lager auf.

Dann gingen sie in die Häuser rein, guckten und beschlagnahmten sie. Wir selber sind zweimal ausquartiert worden, weil die für ihre Truppen Räume brauchten. Während dieser Zeit wohnten wir drüben im Bau, d.h. auf dem Fruchtboden. Der Boden dort war fest und wir haben die Dachschräger mit ein paar Brettern abgedeckt, damit wir nicht direkt unter den Dachziegeln waren... Nach drei Wochen waren sie dann wieder weg und wir konnten wieder ins Haus... Als die Amerikaner weg waren, ist das Leben hier so weitergelaufen, wie vorher... Es war ja nicht kaputt. Nur gegen Ende des Krieges sind ein paar Fliegerbomben abgeworfen worden. Allerdings waren die nur am „Sonnenwendtskopf" eingeschlagen und haben ein paar Trichter hinterlassen."

„Früher hatten wir den größten Hof - über zwanzig Hektar war keiner. Der Nachbar Erkel lag bei achtzehn Hektar. Heute ist der Löwer der Größte, durch die Pachterei... (Damals) kriegten wir noch Leute, die uns halfen. Aber dann stiegen die Industrielöhne und die Erzeugerpreise blieben gleich, deshalb gingen die Arbeiter weg vom Hof... Die Leute, die heute im Neubaugebiet wohnen , das waren die, die als Tagelöhner gearbeitet haben."

„Ich glaube, ich bin einer von denen, die am längsten Gemeindevertreter waren. Die erste Gemeindevertreterwahl nach dem Krieg fand im oberen Schulsaal statt... Wenn wir den Haushalt aufstellten, dann wurde immer der Rechner dazugezogen. Solange ich mich erinnern kann, war das ein Sause. Nur ein Onkel von mir hat das mal gemacht. Zuletzt war des Artur Sause Gemeinderechner..."

*Quelle: Kinstle, Theo: Biografische Forschung in der Provinz. Eine Studie über die Zusammenführung von Geschichten und Geschichte. Diss. Uni Marburg, 1987.*

Neues vom
MELLNAUER GEMEINDE ARCHIV e.V.

**Kurzbeschreibung Verein:**
25 Mitglieder (Altersschnitt 48 Jahre)
Preisträger Otto-Ubbelohde-Preis
Treffen : alle 4 Wochen
Kuckuck erscheint 4 mal pro Jahr
Aktivitäten:
Wanderungen, Ausflüge, Kuckuck falten
Besuch von Exkursionen und Seminaren
Gesprächskreise organisieren
Ausstellungen durchführen
Sonstige dörfl. Events planen und durchführen
Email: Info@mellnauerkuckuck.de

# „Was geht im Archiv?“

.. wurde ich kürzlich von einem jugendlichen Mellnauer gefragt. Auch in anderen Gesprächen stellte ich fest, dass viele Mellnauer, insbesondere die neu Zugezogenen, mit dem Mellnauer Gemeinde Archiv als Verein nicht all zuviel anzufangen wussten.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen etwas aus dem Vereinsleben zu plaudern. Vielleicht gelingt es sogar, den Einen oder die Andere für unsere Arbeit im Verein zu interessieren..

Der MELLNAUER KUCKUCK kommt jetzt in sein dreizehntes Jahr und wird, wie ich hoffe, auch die kommenden Jahre erscheinen. Begonnen hat die Geschichte des Vereins jedoch wesentlich früher. Schon als Jugendliche sind einige Mitglieder unseres Vereins Anfang der achtziger Jahre durch den Ort gezogen, um Geschichten; Fotos und Erlebnisse aus unserer Vergangenheit zu sammeln. Theo Kinstle verstand es damals, gerade die Jugend für diese Arbeit zu interessieren. Darüber hinaus arbeiteten auch viele ältere Mellnauer mit. Hierbei muss das Engagement von Johannes Schumacher hervorgehoben werden, ohne dessen Unterstützung die Geschichtsarbeit im Ort vermutlich nie Fuß gefasst hätte.

Daraus entstanden sind 13 Geschichtshefte, die seinerzeit wie heute im Dorf und bis weit über die Kreisgrenzen hinaus Lob und Anerkennung gefunden haben.

Darüber hinaus wurde 1984 das Theaterstück „Mellnau, das rote Dorf“ aus dem Zusammengetragenen entwickelt und mehrmals aufgeführt.

Seit Anfang 1994 hat das Archiv mit der Gründung des Mellnauer-Gemeinde-Archiv e.V. auch einen juristischen Rahmen erhalten. Die Satzung ist auf der Grundlage des hessischen Archivgesetzes aufgebaut. Ein Auszug aus der Satzung ist nebenstehend abgedruckt.

Im Dachgeschoss des Dorfgemeinschaftshauses befinden sich die Räume des Archivs. Die 20 Quadratmeter beherbergen überwiegend die alten Gemeindeakten und den Überschuss des MELLNAUER KUCKUCK. Wir sammeln aber auch Zeitungsartikel mit Bezug auf Mellnau und Umgebung sowie alle weiteren im Ort erscheinenden Publikationen. Im Laufe der Jahre ist auch eine beachtliche Foto-Sammlung entstanden. Ein Teil davon wurde vor drei Jahren als „Spaziergang durchs Dorf“ im DGH ausgestellt.

Auch ein Din-A3 Kopierer ist vorhanden, der auch gerne bei Bedarf zur Verfügung gestellt wird.

Trotz allem ist das Archiv auch leider das Stiefkind des Vereins. Unserem Ziel, das Archivmaterial bis Ende diesen Jahres komplett digital zu erfassen, werden wir auch dieses Jahr nicht gerecht werden. Es erfordert doch einiges an Zeit und Disziplin, das Archivgut zu ordnen und benutzerfreundlich zu erfassen. Hier stoßen wir mit unseren wenigen Mitgliedern wohl an unsere Grenzen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir diese Aufgabe demnächst lösen werden.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass vieles, was oft in der blauen Tonne landet (alte Hausakten, Geburtsurkunden, Bilder und Postkarten usw.) im Archiv besser aufgehoben wäre. Jeder, der in unseren Räumen etwas einlagern möchte, darf versichert sein, dass seine Unterlagen nach der Regelung des hessischen Archivgesetzes verwart werden.

Eine der wichtigsten Aktivitäten des Vereins ist seit 1994 die Herausgabe des Mellnauer Kuckuck als Dorfzeitung. Dieser ermöglicht nicht nur immer wieder einen Blick ins Archiv, sondern bereitet auch aktuelle Themen und Geschehnisse auf.

So wird Dorfgeschichte weiter fortgeschrieben, dem Vergangenen wird das Heutige und das Zukünftige zugeführt und dokumentiert. Hierzu sei erwähnt, dass das Kuckuck falten (PS. Zusammenlegen des Heftes / führte im allgemeinen Sprachjargon schon öfter zu lustigen Wortspielen) nach wie vor, beliebter Austragungsort für interessante

Diskussionen ist.

Erfreulich finde ich, dass sich immer mehr Mellnauer finden, um das Heft mit ihren Beiträgen zu gestalten. Allein im letzten Jahr haben 29 Personen über 70 Berichte für den MELLNAUER KUCKUCK verfasst.

Der Verein will auch weiterhin mindestens zwei mal im Jahr die beliebten Gesprächskreise durchführen. Durch den Domino-Effekt (wenn einer etwas erzählt, fällt dem anderen auch noch was ein) sind schon viele spannende Unterhaltungen entstanden. Es ist allerdings schade, dass sich einige Mellnauer so schwer tun, sich ohne „persönliche Einladung" an unserer Runde zu beteiligen. Vielleicht wird dies ja im neuen Jahr besser?

Der Verein hat sich die vergangen Jahre an der Durchführung verschiedener dörflicher Events beteiligt und wird dies auch in Zukunft tun. Hier sei als Beispiel das Fääkmeel-Konzert auf der Burg oder die WM-Übertragung im Ferienlager zu nennen.

Unser Wunsch, zum 50jährigen Bestehen des Heimat- und Verkehrsvereins auf der Burg einen Mittelaltermarkt zu organisieren, unterlag dem Veto des HVV. Es gibt jedoch Überlegungen, den Markt zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden zu lassen.

Weiterhin treffen sich die Mitglieder bisweilen zu Wanderungen im näheren Umfeld.

Schon legendär sind allerdings die alljährigen Wochenendtripps. Ob Schwarzwald, Pfalz oder Eifel, keine Gegend ist vor den „wilden Horden" des MELLNAUER KUCKUCK sicher.

Die Ausflüge sind schon so beliebt, dass sich sogar schon „Vereinsfremde" angeschlossen haben.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die durch ihre Mitarbeit am Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben.

Besonderen Dank an unsere Inserenten und alle anderen, die uns finanziell unterstützt haben.

Allen Mellnauern und Förderern des MELLNAUER KUCKUCKS wünsche ich, auch im Namen meiner Mitstreiter, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr. *Armin Völk*

**Auszug aus der Vereinssatzung:**

Zweck des Vereins ist das Sammeln, das Sichern und die Erschließung von öffentlichem, privaten Archivgut soweit es in einem unmittelbarem Bezug zur kulturellen und politischen Geschichte des Dorfes steht. Insbesondere sollen Dokumente bewahrt werden, die in einem anderen staatlichen Archiv keine Berücksichtigung finden.

Der Vereinszweck wird insbesondere durch Sammeln, Sichten und Archivieren von solchen Dokumenten, Periodika, Bildern und Tonträgern erreicht, die geeignet sind einen Einblick in die Geschichte des Dorfes zu vermitteln. Der Verein bemüht sich ständig, Bilder, Dokumente und bedeutende Unterlagen von Privatpersonen, Vereinen und Institutionen des Dorfes für die Nachwelt in das Archiv aufzunehmen.

Das Mellnauer Gemeindearchiv e. V. bietet jedem ortsansässigen Verein kostenlos die Möglichkeit, Akten, Vereinsunterlagen und andere bedeutende Dokumente im Archiv einzulagern. Er übernimmt die Archivierung dieser Dokumente und stellt für systematische Recherchen ein Verzeichnis der Archivarien zur Verfügung.

Der Verein will darüber hinaus regelmäßig mit Veröffentlichungen über historische Ereignisse und über die Dorfentwicklung insgesamt berichten. Hier spielt die vereinseigene Dorfzeitung „Mellnauer Kuckuck" eine wesentliche Rolle.

Im Rahmen von festen monatlichen Öffnungszeiten sowie nach persönlicher Terminvereinbarung erhalten alle interessierten Personen die Möglichkeit, das Archiv zu nutzen. Der Verein führt auch Gesprächskreise durch und protokolliert die Ergebnisse, um so das Wissen von älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen als Zeitzeugen zu sichern und für die Nachwelt zu dokumentieren. Ausstellungen zu bestimmten Themen runden die Vereinstätigkeit ab.

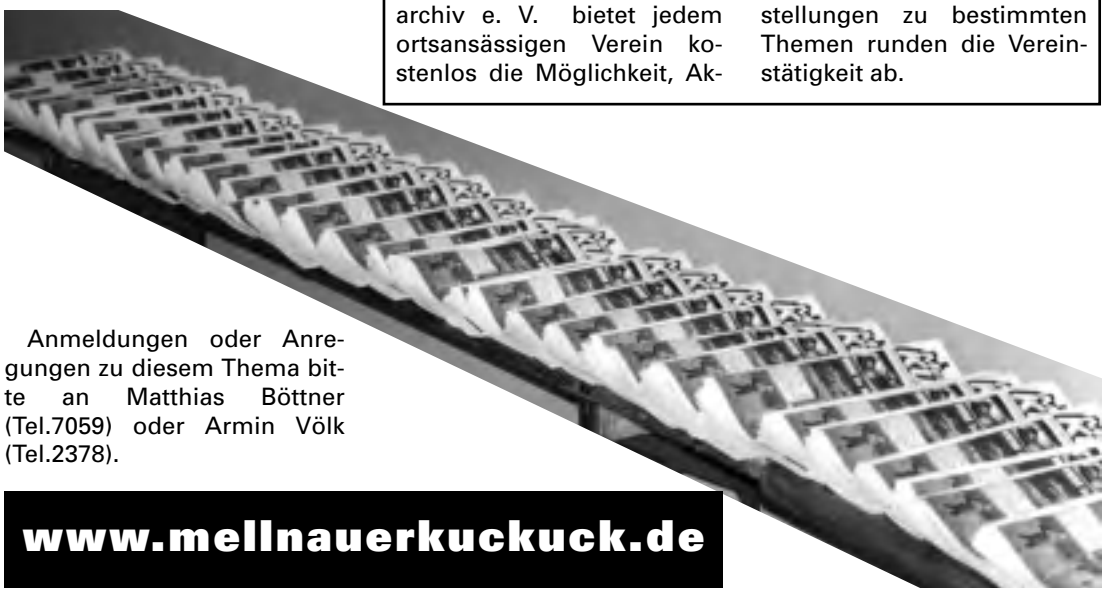
# Einladung Gesprächskreis Thema: „Holz machen"

Im Februar möchten wir wieder einen unserer beliebten Gesprächkreise abhalten. Thema soll diesmal das **„Holz machen"** sein.

Bedingt durch die steigenden Energiepreise nutzen auch immer mehr Mellnauer den Brennstoff Holz, dessen Verkauf mittlerweile auch von Einigen als Nebenerwerb angeboten wird. Eine Vielzahl von technischem Gerät erleichtert diese Arbeit zusehends und macht sie zusätzlich finanziell lukrativ.

Bis vor fünfzig Jahren war es jedoch eine notwendige Pflicht, in den Wintermonaten zum Holz machen zu gehen. Damals war das Bäume fällen Schwerstarbeit und mit vielen Strapazen verbunden.

Wer zu diesem Thema etwas erzählen möchte oder uns Fotos zur Verfügung stellt, darf sich gerne bei uns melden. Der Termin für den Gesprächskreis steht noch nicht fest, wird jedoch voraussichtlich erst nach Fasching stattfinden können.



Anmeldungen oder Anregungen zu diesem Thema bitte an Matthias Böttner (Tel.7059) oder Armin Völk (Tel.2378).

**www.mellnauerkuckuck.de**

# Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau
Januar 2007


## Jugendfeuerwehr Mellnau besucht 2. Aktionstag der Kreisjugendfeuerwehr Marburg-Biedenkopf

Am 14. Oktober fand in der Theodor-Heuss-Schule in Marburg der 2. Aktionstag der Kreisjugendfeuerwehr Marburg-Biedenkopf statt.

Bei dieser Veranstaltung zeigen viele Organisationen, was in ihrer Jugendarbeit gemacht wird.

Der Kreisjugendfeuerwehrausschuss bietet diese Veranstaltung an, damit die Jugendfeuerwehrkinder Kontakt zu anderen Jugendorganisationen bekommen und sich gemeinsam zu betätigen.

Mit dort vertreten waren ausser den angemeldeten Jugendfeuerwehren unter anderen zum Beispiel: THW (Technisches Hilfswerk), Jugend-Rot-Kreuz, eine Kampfsportgruppe, und vieles andere mehr.

Eine der Hauptattraktionen war sicherlich der Auftritt des Hit-Radio-FFH-Moderatoren Rob Green, der mit seinem Sender eine Live-Sendung auf dieser Veranstaltung machte.

Es gab auch wieder eine Gaudi-Staffel, bei der die Kids ihr erlerntes feuerwehrtechnisches Können unter Beweis stellen konnten. Es gab ein Kleinfeld-Fußball-Turnier und man konnte sich ein T-Shirt mit einem Foto von sich oder seiner Jugendfeuerwehr bedrucken lassen und man konnte etwas gewinnen.

Für Essen und Getränke sorgte der Kreisjugendfeuerwehrausschuss.

## Erste-Hilfe-Lehrgang des Deutschen Roten Kreuzes bei der Freiwilligen Feuerwehr

Wir, die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau, bieten allen interessierten Mellnauerinnen und Mellnauern an, an einem Erste-Hilfe-Lehrgang unter der Leitung von Herrn Horst Galonska aus Todenhausen in unserem Feuerwehrgerätehaus teilzunehmen.

Dieser Lehrgang findet statt am: Freitag, den 26. Januar 2007 ab 19.00 Uhr und am Samstag, den 27. Januar 2007 (Beginn wird am Freitag festgelegt).

Die Teilnahme kostet 16,00 Euro.

(Dieses Geld bekommt nicht die Feuerwehr, sondern geht an das Deutsche Rote Kreuz)

Anmelden kann man sich bis zum 15 Januar 2007 bei Wehrführer Andreas Kurzweil. Anruf genügt. Telefonnummer: 5 15 80.

## Die Jahreshauptversammlungen

Die Jahreshauptversammlung der **Einsatzabteilung** für das Jahr 2006 findet am **Freitag, den 12. Januar 2007 im Feuerwehrgerätehaus** statt.

Die Jahreshauptversammlung des **Feuerwehrvereins** für das Jahr 2006 findet am **Samstag, den 13. Januar 2007 in der Gaststätte Mellnauer Hof** statt.

Einladungen für beide Veranstaltungen ergehen rechtzeitig.

## Wir gedenken unseren verstorbenen

Vereinsmitgliedern

**Heinrich Schumacher**
**Magnus Helfenbein**
**Hermann Keutner**

## Die FFW Mellnau e.V. gratuliert:

**Lisa und Hermann Wagner**
zur Goldenen Hochzeit
(Nachträglich, wegen eines techn. Übertragungsfehler von Kurt Eucker. Dafür bitte ich um Nachsicht.)

**Reiner Hortig**
am 12.01.06 zum 60. Geburtstag

**Herbert Ohlinger**
am 12.01.06 zum 60. Geburtstag

**Martin Heldmann**
am 17.02.06 zum 60. Geburtstag

**Erika Belzer**
am 24.03.07 zum 70. Geburtstag

**Ingelore und Günter Dippel**
zur Silberhochzeit am 21. Januar 2007

# Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau

Januar 2007

## Danke!

Zum Abschluss dieses aus Sicht der Einsatzabteilung ereignisreichen Jahres möchte ich mich bei allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern für die gute Zusammenarbeit insbesondere bei den vier Brandeinsätzen bedanken. Hier hat sich gezeigt, dass wir im Ernstfall auf sehr gut ausgebildete Einsatzkräfte verfügen, die Einsätze professionell abarbeiten können.

Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem Jugendwartinnen-Gespann, Stephanie und Carina, die wieder einmal mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement und Freizeitverzicht der Jugendfeuerwehr ein abwechslungsreiches Jahr mit Feuerwehrtechnik und allgemeiner Jugendarbeit bereitet haben.

Ich wünsche allen Mellnauerinnen und Mellnauern ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2007

*Andreas Kurzweil,*
*Wehrführer*

## Teilnahme am Vereinskegeln

Am Sa. 4.11.2006 fand das vom Kegelverein inszenierte Vereinskegeln statt.

Was für nicht möglich gehalten wurde, haben die Akteure der FFW geschafft.

Sie ließen die starken Kegler des Kegelvereins weit hinter sich.

Die FFW nahm mit 3 Mannschaften teil: Jugend, Frauen, Männer.

Am Ende setzte sich die FFW klar durch. 9 Pokale im ganzen gingen an die besten des Abends. Die jugendlichen fielen nicht in die Gesamtwertung. Es bekamen nur die Erstplatzierten einen Pokal. Diese gingen ebenso an die FFW. Im einzelnen an: Anika Roth, Laura Wehn und Lena Dippel. Dafür herzlichen Glückwunsch!

FW Frauen 2. Platz
FW Männer 1. Platz
Wanderpokal ging an die FFW
Einzelwertung:
2. Brigitte Schubert-Hermann
3. Hartmut Krieg
1. Kurt Eucker

**Informationen vom Heimat- und Verkehrsverein Mellnau**

# HVV-Nachrichten

Der Heimat- und Verkehrsverein gratuliert herzlich:

Nachträglich
**Christian und Nadja Diehl**, geb. Holzapfel
zu grünen Hochzeit am 8. Dezember 2006

**Frau Marleen Baetzel**, Hainhof 3, 57319 Bad Berleburg
am 3. Februar 2007 zum 65. Geburtstag

**Frau Gisela Isenberg**, Karl-May-Weg 8
am 11. Februar 2007 zum 75. Geburtstag

**Günther und Ingelore Dippel**
am 21.Jan. 2007 zur silbernen Hochzeit

Den Geburtstagskindern sowie den Ehe-Jubilaren wünschen wir alles Gute, viel Gesundheit und traute Zusammengehörigkeit.

Der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins wünscht allen Vereinmitgliedern, allen Mellnauern, Freunden und Gönnern ein besinnlicher Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2007.

**Ihre Anzeige im Mellnauer Kuckuck!**

**Mellnauer Hof**

**Der neue Treffpunkt für Jung und Alt!**

**Öffnungszeiten:**
**Mo.-Fr. ab 16 Uhr**
**Sa. 10-14 + ab 16 Uhr**
**So. 10-14 + ab 16 Uhr**

Im Ausschank: Warsteiner Bier

Gutbürgerliche Küche
Mittwoch: Schnitzel-Tag 6,50 Euro

**Durchgehend warme Küche bis 1.00 Uhr.**
**Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!**
**Telefon (06423) 542690**

Inh. K. Pentek
Simtshäuser Straße 1, 35083 Mellnau

# Schuster, bleib' bei deinen Leisten

Dieses Sprichwort hat für manche älteren Mellnauer noch eine bildliche Bedeutung, denn sie kennen die Arbeit des Schusters noch aus ihrer Kindheit.

So erinnert sich Anna Katharina Tittel, daß ihr Großvater Heinrich Dersch das Schuhmacherhandwerk in Oberrosphe erlernt hat. Er heiratete 1903 Anna Katharina Ebert und kauften gemeinsam die alte Schule in Mellnau, wo sich dann auch die Werkstatt befand, in der er bis ca. 1938 als Schuster arbeitete. Eine kleine Landwirtschaft war zum Unterhalt ebenfalls nötig.

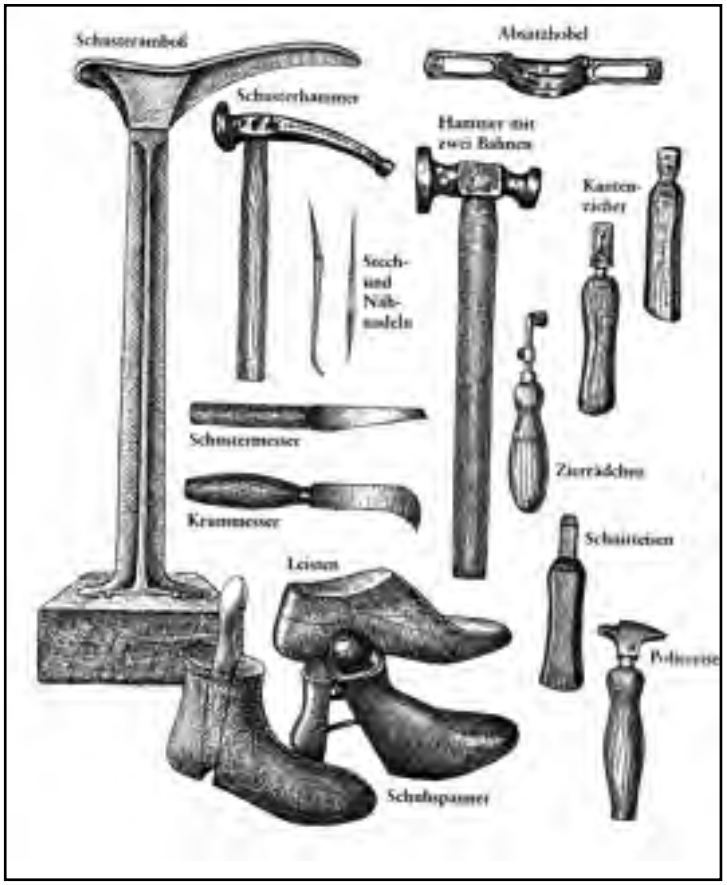
Sohn Johannes, geboren 1905 lernte Schuster beim Vater, übte das Handwerk aber nur nebenberuflich aus. Er starb 1980. Die Arbeiten umfaßten neben Schuhreparaturen auch Anfertigungen von Arbeits- und Halbschuhen, sowie feinen Damenschuhen.

Das Handwerk brachte der Familie den Dorfnamen Schustersch, Ouwe Schustersch und auch Schulschustersch ein.

In der direkten Nachbarschaft lebte ein weiterer Schuster, Heinrich Battenfeld (früherer Dorfname Höck`s).Er wurde 1883 geboren, kam aus Moischt und erlernte den Beruf in Marburg. Die Werkstatt im alten Haus, so erinnert sich Frau Heinz, die jüngste Tochter, war immer ein interessanter Treffpunkt im Dorf, wo die Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Weiterhin erinnert sich Battenfeld`s Gustchen an die vielen Leisten im Regal, also die „Holzfüße", um die das Leder zur Schuhherstellung gespannt wurde. Auch wie das in Wasser eingeweichte Leder durchgemangelt wurde, um es dann weiter zu verarbeiten, sieht sie noch vor sich. Auch Heinrich Battenfeld stellte Arbeits- und Halbschuhe her, aber auch Pömps Trachten- und Spangenschuhe. Er lieferte seine Ware auch in benachbarte Dörfer.

Der Dorfname Schustersch oder auch Unne Schustersch ist auf Heinrich Schmidt zurückzuführen, der 1938/39 das Haus Birkenallee 3 baute. Er richtete seine Meisterwerkstatt zuerst im Keller, später in einer Holzbaracke neben dem Haus ein, in der bis zu fünf Männer Arbeit fanden. Sein Elternhaus ist Obseires in der Burgstraße.

Edeltraud Schmidt, die Schwiegertochter von Heinrich, weiß zu berichten, daß er auch noch im Rentenalter gearbeitet hat, bis er 1989 starb.




Werkzeuge. Quelle: Vergessene Künste, John Seymour

Gelernt hat Heinrich Schmidt in Ockershausen, in den Kriegs- und Nachkriegszeiten stellte er die Schuhe selber her, später verkaufte er auch industriell gefertigte Ware.

Fritz Schumacher, nomen est omen, hatte sein Wohnhaus in der Alten Höhle 33 (früher Haus-Nr. 77). Er arbeitete hauptberuflich als Schuster in einem kleinen, vorgelagerten Häuschen, welches aber nicht mehr existiert.

Konrad Schäfer wohnte in der Birkenallee und hatte als Schuhmachermeister ein Geschäft in Marburg. Wir berichteten im Kuckuck 3/05 ausführlich über ihn.

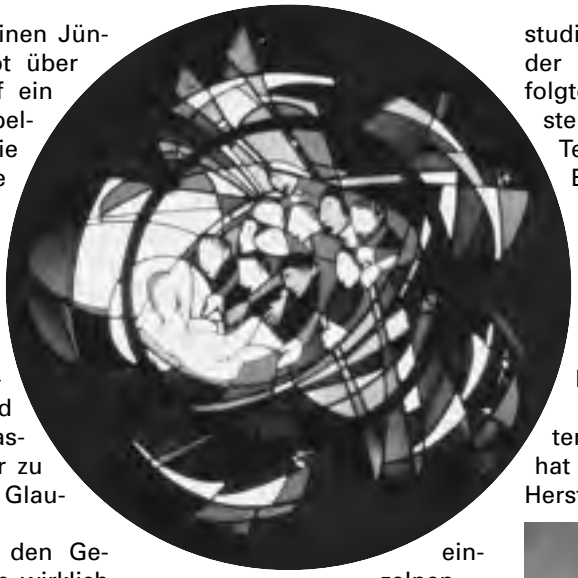
Hans (Johannes) Schäfer aus Niederwetter ist ebenfalls gelernter Schuster. Er stammt von „Schwoarzes", Burgstraße 72 und zog 1955 aus Mellnau weg.

So hatte wohl jedes Dorf einen oder mehrere Schuhmacher, ein Beruf, der selten geworden ist. So bleibt er, bis auf wenige Ausnahmen, ein Relikt der Vergangenheit und in Erinnerung als Familienname einiger Mellnauer und Weltmeister im Rennsport.

*Matthias Böttner*

Heinrich Schmidt in seiner Werkstatt. *Foto: Archiv*

# Blickfang in der Mellnauer Kirche



Jesus fuhr mit seinen Jüngern in einem Boot über den See. Er schlief ein und es kam ein Wirbelsturm auf und die Wellen überfielen sie und sie standen in großer Gefahr. Die Jünger weckten ihn und sprachen: „Meister, Meister ‚wir verderben!“ Da stand er auf und bedrohte den Wind und die Woge des Wassers. Er sprach aber zu ihnen: „Wo ist euer Glaube?“

(Sie haben nicht den Gemeindebrief sondern wirklich den Kuckuck in der Hand!)

Dies ist der Text „Der Seesturm“ Lukas 8, 22 ff. Es ist das Thema, welches 1965 der Glasmaler Erhardt Jakobus Klonk aus Oberrosphe in dem runden Kirchenfenster in Mellnau auswählte.

In dieser Zeit waren figürliche Darstellungen und Illustrationen noch üblich, später wurden die Motive abstrakter, nur die Farben und Formen erzählen. Die Glasfenster sollen sich nicht an den Baustil anpassen, sondern die modernen Formen sollen sich in das Gebäude einfügen.

So berichtete mir Herr Klonk bei meinem Besuch.

Das gefärbte Glas ist mundgeblasen von der einzigen Firma Deutschlands in Waldsassen (Bayr. Wald), die solche Produkte noch herstellt. Die einzelnen Bundglasscheiben werden mit Fensterblei zusammengefügt und an den Steckpunkten verlötet. Herr Klonk zeigte mir in seinem Atelier in Oberrosphe die Technik anhand von kleineren Fensterbildern.

Ein gezielter Griff in eine große Schublade förderte den gemalten Entwurf des Mellnauer Kirchenfensters zu Tage.

Das Atelier ist in einem ehemaligen Wirtschaftsgebäude seines kleinen Hofes untergebracht, den er 1965 kaufte und mit seiner Familie seitdem bewohnt. 1970 übernahm Herr Klonk die Firma seines Vaters, die bis dahin seit 1925 in Marburg ansässig war.

1950 begann Herr Klonk seine Lehre als Glasmaler bei seinem Vater, 1953, nach Abschluß der Gesellenprüfung, studierte er in Düsseldorf an der Kunstakademie. 1958 folgte seine Handwerksmeisterprüfung. Seitdem war er Teilhaber im väterlichen Betrieb, den er, wie bereits erwähnt, 1970 übernahm.

Die Firma wurde im Jahr 2000 von Herrn Hartmann übernommen und hat zur Zeit sieben Beschäftigte.

Herr Klonk entwirft weiterhin Kirchenfenster und hat nun auch mehr Zeit zur Herstellung von Holzschnitten, was ein Hobby von ihm ist.

Weitere Arbeiten des Künstlers und Handwerkers in der Umgebung sind in Bottendorf, Todenhausen, Oberrosphe, Wollmar, Oberasphe, Cölbe (kath. Kirche), Goßfelden und in Sarnau zu sehen.

Nach diesem Bericht werden sicherlich die Gottesdienstbesucher das Fensterbild genauer betrachten, vielleicht auch mit etwas Achtung vor diesem Kunst (hand) werk.

*Text u. Fotos: Mattthias Böttner*

Erhardt Klonk im Atelier in Oberrosphe. *Foto: Böttner*

# Neuer Pächter im Mellnauer Hof

Fotos: Busch / Schwarz

Die noch in der letzten Ausgabe des Kuckuck beklagte Dürreperiode hat das rasch herbei gesehnte Ende gefunden. In der örtlichen Gastwirtschaft kann wieder ein kühles Bier vom Fass getrunken werden - und die Schilder mit der Aufschrift „gutbürgerliche Küche“ weisen darauf hin, dass nicht nur der Zapfhahn, sondern auch der Küchenherd wieder in Betrieb ist.

Besondere Spezialität - da sind sich alle einig - sind Schnitzel. Meine zögernde Nachfrage, ob tatsächlich Schnitzel als besondere Attraktion beworben werden sollen, beantwortet Christel Pentek lächelnd und ohne mit der Wimper zu zucken: Klar, denn der Familienbetrieb der Familie Pentek & Co setzt auf gutbürgerliche Küche. Austern, Hummer und Kaviar sind zwar gewiss nicht zu verachten. Aber da die Wirtsfamilie sich bereits in Simtshausen mit ihren Schnitzeln einen guten Namen gemacht hat; sollte dies auch in Mellnau gelingen.

Wer sich davon überzeugen möchte, der kann mittwochs die Gelegenheit nutzen. Dann ist nämlich Schnitzel-Tag und ein jedes ist für 6.50 Euro recht preiswert zu erwerben. Aber natürlich gibt´s die nicht nur mittwochs oder zu besonderen Anlässen. Tägliche Öffnungszeiten von 16.00-1.00 Uhr (Montag Ruhetag) und Mittagstisch am Freitag, Samstag und Sonntag von 10.00 bis 14.00 Uhr sollten jedermann und -frau genügend Gelegenheit bieten, um sich persönlich ein Bild zu machen. Zudem sei es nach Absprache selbstverständlich möglich, z.B. bei Vereins- und Familienfeiern auch außerhalb der erwähnten Geschäftszeiten einzukehren.

Erfreulicherweise - so konnten Melanie Berger und Christel berichten - liegen schon die ersten Voranmeldungen für die zum Jahresbeginn anstehenden Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und eine Konfirmation vor. Alles in allem schon einmal ein recht gute Aussichten zum Jahreswechsel.

Auch sonst hat sich das Familiengespann Pentek & Berger schon etwas einfallen lassen. Das erste Schlachte-Essen war gut besucht und soll daher bald wieder stattfinden. Auch wenn jetzt das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht, kündigte Christel bereits an, dass im Sommer wieder ein Biergartenbetrieb vorgesehen ist.

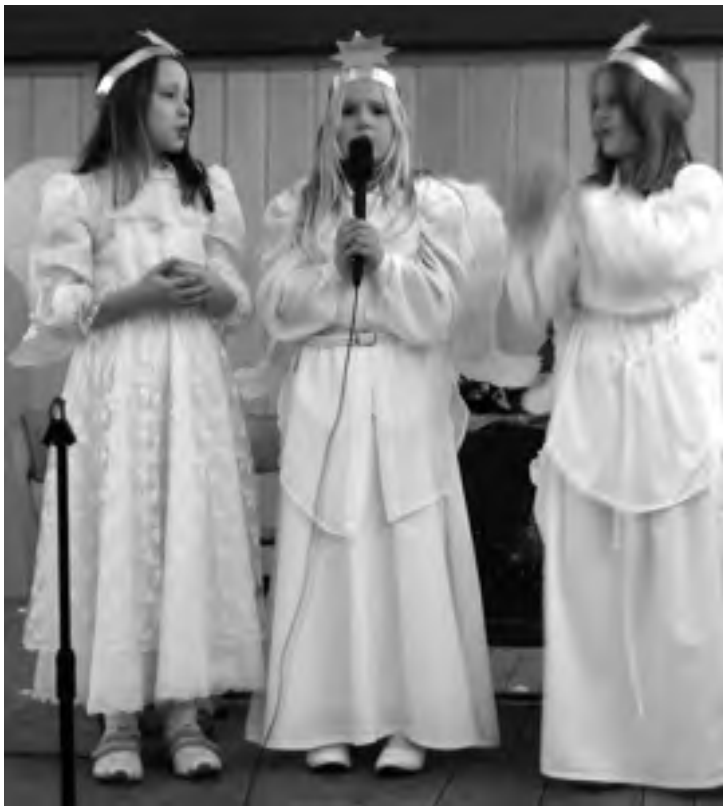
Die Gastwirtschaft selbst ist bis auf notwendige kosmetische Reparaturen wenig verändert. Von Zapfsäulen, Gläsern, Bierdeckeln und sonstigen Lieferant-Werbeträgern prangt jetzt das Warsteiner-Emblem. Hier und da ist frisch gestrichen, der Fliesenspiegel erneuert und ähnliche geringfügige Neuerungen, die das gewohnte Gesicht des Mellnauer Hofes eher unterstreichen. Von Vorteil ist, dass der zuvor im Schankraum stehende Holzofen jetzt seinen Platz im angrenzenden Saal gefunden hat. Damit wirkt der Raum an der Theke nicht mehr so beengt und das flackernde Kaminfeuer und die wohlige Wärme wirken im großen Raum dahinter sehr gemütlich.

Neu ist auch, dass ab und an am Bürgerhaus ein großer LKW parkt. Ja, auch der gehört dazu; namentlich zu Denny Berger, denn der ist Melanies Mann und der Papa von Sohn Justin. Mit im Boot sind noch Bianca Schäfers und Kurt Pentek. Alle zusammen bemühen sich um eine nette familiäre und gastfreundliche Atmosphäre. Von Redaktionsseite wünschen wir dabei viel Erfolg und alles Gute für die weitere Zukunft.

*Peter Engel*

Neues von der Grundschule Mellnau

# Weihnachtsfeier der Grundschule Mellnau



Am 12.12.06 fand die Weihnachtsfeier der Grundschule Mellnau statt. Eingeladen waren alle Eltern, Geschwister, Omas und Opas, Onkel und Tanten, sonstige Verwandte, Freunde und Angehörige der Mellnauer Schüler.

Im Dorfgemeinschaftshaus wurde dann auf der aufgebauten Bühne den Anwesenden ein großes Spektakel geboten:

Angefangen von der Theateraufführung „Unruhe in der Wolkenstube“, über Einzelvorträge und Lesungen, bis hin zum gemeinschaftlichen Gesang wurden alle Darbietung und Vorträge der Schüler mit großem Applaus der Zuschauer bedankt.

Alle Schüler hatten hierbei Ihren Auftritt, der von dem/der einzelnen mit mehr oder weniger Lampenfieber, aber mit viel Mut und Stolz in der Brust vorgetragen wurde.

Lustige, aber auch besinnliche Vorträge und Gesänge trugen zu einem abwechslungsreichen Nachmittag bei.

Besonderen Dank gilt hierbei nicht nur den Lehrern, die mit Ihren Schülern ein Programm über zwei Stunden aufgebaut haben, sondern auch den vielen Helfern, die sowohl beim Aufbau, wie auch beim Abbau zum schnellen Gelingen beigetragen haben und besonders bei allen Anwesenden die mit Ihren Spenden einen großzügigen Betrag zusammengebracht haben, der wiederum der Mellnauer Schule zu Gute kommt. *Alexander Pahlke*

SAUSE GmbH
SERVICE DESIGN & TECHNIK
BAD + HEIZUNG
KOMPETENT IST BESSER SERVICE
sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

# RENAULT

Sie schätzen die Lebensqualität auf dem Land und die Leistungsfähigkeit der großen Autohäuser in der Stadt?

In Mellnau kein Problem:

Unser Verkaufsberater **Ingo Brandt** steht Ihnen gerne direkt vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach Vereinbarung berät er Sie gerne auch mal bei Ihnen zu Hause und bietet Ihnen darüber hinaus einen besonderen Hol- und Bringservice, wenn Ihr Auto zum Check in unser Autohaus muss.

*„Rufen Sie mich doch einfach mal an oder senden Sie mir ein Fax oder eMail mit Ihren Wünschen für Ihre individuelle Mobilität.*

*Die Renault Modellpalette und der Sofort-Service des Autodienst Gnau werden Sie überzeugen."*

GNAU

Ihr Renault-Autohaus in Marburg

RENAULT Lahn

Neue Kasseler Straße 86 · 35039 Marburg
Telefon (0 64 21) 68 77-22 · Fax 0 64 21 / 68 77-622
mgo.brandt@gnau.de · Mobil 01 60 / 97 84 43 95



# MATRATZEN LIEGEN

## Produktion und Verkaufsagentur
## Tischlermeister Dirk Bergener

Dämmersgrund 6, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (06423) 3550

- Schaumstoff-, Federkern- und Latexmatratzen in allen Größen
- Lattenroste
- Massivholzbetten aus eigener Herstellung
- Allergiker-Programm
- Wasserbetten
- Wassermatratzen
- Schlafen nach japanischer Tradition: Futonbetten
- Objektausstattungen
- Innenausbau



# ÖKO ZENTRUM

Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***
- ***Außenwanddämmsysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27



## Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

**Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau**
**Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74**



# Treffen Sie Ihre Entscheidungen mit Herz und Verstand

*Rufen Sie mich jetzt an:*
(0 64 23) 54 21 67

Deutsche Vermögensberatung

Regionalgeschäftsstelle
Deutsche Vermögensberatung
**Martin Schäfer**
In den Stöcken 9 · 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (0 64 23) 54 21 67
Telefax (0 64 23) 96 24 55



# SCALE CAR®

## Das Fachgeschäft für Modellautos

10 Jahre

Alte Dorfstraße 10, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Telefax: 06421-85710

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

| | |
|---|---|
| Mo, Mi, Do, Fr | 10.00-18.00 Uhr |
| Dienstag | 10.00-14.00 Uhr |
| Samstag | 9.00-13.00 Uhr |
| im November + Dezember: | |
| Mi + Fr | 10.00-20.00 Uhr |

**www.scalecar.de**



# Krieg & Schmidt

**Kabelmontagen**
**Elektrotechnik**

*Wir geben Strom den richtigen Weg!*

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

- Haustechnik
- Industrietechnik
- Telefonnetze
- Projektierung
- Beratung
- Ausführung
- Verkauf

# SOFTWAREKONTOR

**Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG**

**Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau**
**Telefon: (06423) 4228**
**Telefax: (06423) 4228**
**eMail: info@softwarekontor.de**
**Internet: www.softwarekontor.de**

**• Internetanbindung •**
**• EDV-Projektentwicklung •**
**• Datenbankdesign •**
**• Programmiersprachen •**
**• Standardsoftware •**

# Georg Althaus

Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-Mellnau

**Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241**

# *Wir* sind für Sie da!

**Shell Shop**
**Reifenservice**
**SB-Staubsauger**
**SB-Waschanlage**

**Öffnungszeiten:**
**Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr**

**Shell Station**
**Günter Sawikowsky**
Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

LVM Versicherungen

LVM
Krankenversicherung

**Im Vergleich ganz vorn**

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
**JESBERG**
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

**ELEKTROINSTALLATION**

Elektromeister
## Volker Miß
Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

**Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstrom-anlagen,**

**Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen**

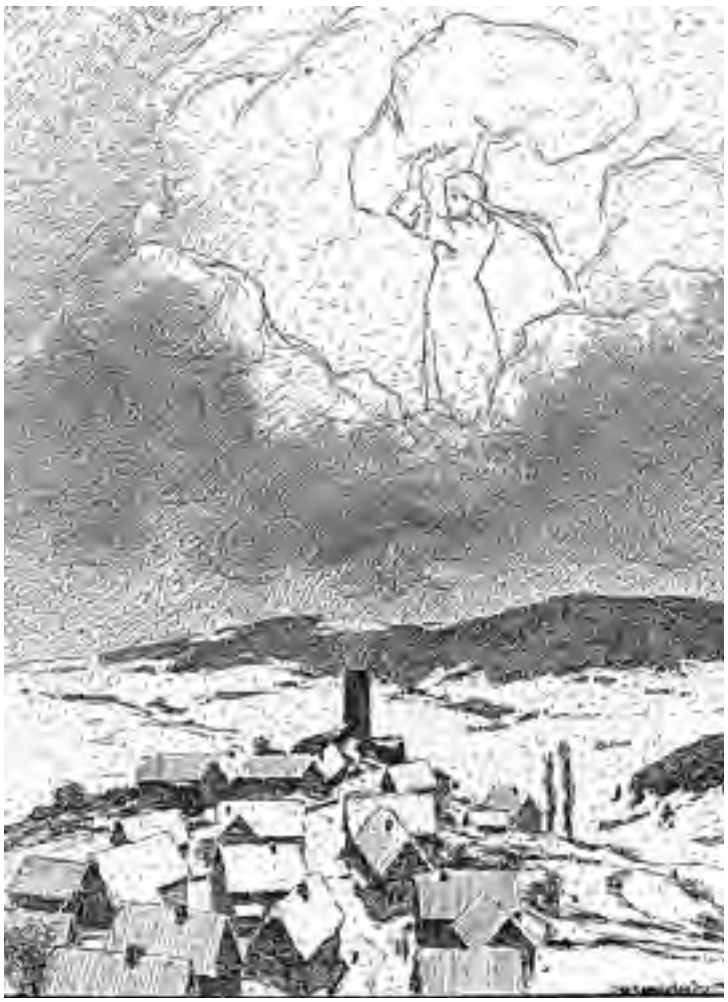
**Kundendienst und Wartung**

# Heinrich Detsch

Wetter
Ruf: 06423 926777

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**

# Warum und für wen ist die Burg Mellnau ein Denkmal?



Dass die Ruine der alten Burg Mellnau ein Denkmal darstellt, wird wohl ein jeder angesichts des kräftigen Burgfriedes und der Gemäuerreste, ohne lang nachdenken zu müssen, bestätigen.

Worin aber der Wert des Denkmales für den einzelnen besteht, kann sich- befragt man den Einheimischen oder Vorbeireisenden- sehr unterschiedlich ausgeben. Für den einen, der seit Jahr und Tag, aus Richtung Battenberg kommend, zur Arbeit nach Marburg fährt, wird die hoch auf einem Bergsporn gelegene Baulichkeit einen wichtigen Orientierungspunkt in der weitgespannten Ebene zwischen Frohnhausen und Simtshausen bedeuten. Für den anderen wiederum, der sich an der von Feldfluren durchwobenen Hügellandschaft erfreut, ist die Burg Mellnau, wie auf der Skizze von Otto Ubbelohde, ein malerischer Höhepunkt innerhalb einer weich modellierten Landschaft. Für einen anderen , der sich mit der Landesgeschichte beschäftigt, kann sie lediglich ein Zeugnis bewegter Territorialgeschichte sein. Der imposante Turm wiederum, hat wohl schon manchen Burgenforscher von der Landstrasse abgebracht, um ihn dann recht augenfällig die architektonischen Merkmale einer Höhenburg des 13.Jahrhunderts zu präsentieren.

Das Interesse für das Denkmal kann sich demzufolge sehr unterschiedlich gestalten, wobei sich für die Mehrheit die Bedeutung der Ruine zweifelsohne aus einem gewissen Erlebnis- oder Erinnerungswert herleiten lässt.

Die Aufgabe des Denkmalpflegers indes besteht darin, sich unabhängig von subjektiven Interessen oder gar schwelgerischen Romantizismen für das Monument auf der Grundlage wissenschaftlicher Fakten einzusetzen.

Das hessische Denkmalschutzgesetz definiert das Kulturdenkmal nach unterschiedlichen Bewertungskriterien, die im öffentlichen Interesse den Wert des Gebäudes aus geschichtlichen, künstlerischen, technischen, wissenschaftlichen oder städtebaulichen Gründen einstuft.

Da die fernwirksame Ruine Mellnau Zeugnis des einstigen Spannungsfeldes zwischen dem Erzstift Mainz und der Landgrafschaft Hessen abgelegt und mit ihrem Gemäuer heute noch ablesbar den Typus der Höhenburg des 13. Jh. dokumentiert, bekundet sich ihr Denkmalwert aus historischen und bauhistorischen Gründen.

Dass sie darüber hinaus durch das wohl schönste Illustrationswerk zu den Grimmschen Märchen von Otto Ubbelohde zum Inbegriff der verschneiten „Winterburg“ geworden ist, möge die Liebe, Fürsorge und die Verpflichtung zur Pflege des Ruinendenkmals zu beflügeln helfen; den ohne die engagierte Mithilfe der Bürger wird man sie wohl kaum erhalten können.

*Dr. Michael Neumann (†), ehem. Leiter des Hess. Landesamtes für Denkmalpflege-Außenstelle Marburg (aus Burg Mellnau, herausgegeben vom Mellnauer Gemeindearchiv im Heimat und Verkehrsverein e.V. im April 1992)*

# In eigener Sache:

Im letzen Kuckuck stand auf der Burgseite der Satz zu lesen: „Hoffentlich wird's kein Rummelplatz“: Ich wurde von einem Mitglied des Heimat- und Verkehrsvereins angesprochen, dass diese Aussage bei einigen Mellnauern Verärgerung hervorgerufen hätte, da sie ihre Arbeit, insbesondere im Bezug auf den Ausbau der Container, in ein schlechtes Licht rückt. Ich möchte betonen, dass es mir zu keiner Zeit in den Sinn kam, Kritik an den Arbeiten an der Burg zu üben. Die Aussage bezog sich lediglich auf den auf dieser Seite abgedruckten Artikel aus den 30er Jahren mit dem gleichen Titel. Im Gegenteil, durch meine Mitarbeit in der Dorferneuerung habe ich den Gedanken, an der Burg eine Gastronomie zu errichten, zu weiten Teilen mitgetragen.

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben detailliert über den Stand der Arbeiten berichten. Ich selbst hatte bisher noch keine Gelegenheit mich bei der Umsetzung mit einzubringen, werden dies jedoch bestimmt im kommenden Jahr nachholen. Vielleicht finden sich noch ein paar Mitstreiter. Kontakt über Kurt Schumacher (tel:51525)

*Armin Völk*